



## ■ KIRCHE

### **Universität ehrt Befreiungstheologen Kräutler**

Die Universität Salzburg hat dem in Brasilien wirkenden Bischof Erwin Kräutler das Ehrendoktorat verliehen. Kräutler hat vor mehr als 40 Jahren in Salzburg Theologie studiert.

### **"Umgebung, die mich geprägt hat"**

Er könne heute noch alle seine Professoren namentlich aufzählen. Das Ehrendoktorat erinnere ihn an seine Wurzeln, sagte Bischof Erwin Kräutler bei der Verleihung.

"Mein Leben lebe ich in Brasilien. Ich bin mit 26 Jahren direkt hier von Salzburg weg hinübergekommen. Ich bin Brasilianer, auch brasilianischer Staatsbürger. Aber ich komme gerne wieder her. Das ist die Heimat, wo ich auf die Welt gekommen bin. Ich bin in Vorarlberg, in Koblach auf die Welt gekommen, habe hier in Salzburg studiert. Das ist auch die Umgebung meiner Jugend, die mich geprägt hat. Und das soll man nicht vergessen und nicht wegstecken."

### **Vortragsverbot in Salzburg "längst vergangen"**

Dass er vor 17 Jahren einmal von Erzbischof Georg Eder an einem Vortrag in Salzburg gehindert wurde, ist für Kräutler nur noch Kirchengeschichte.

"Das ist längst über die Bühne gegangen. Ich habe mich damals sogar mit dem Erzbischof ausgesprochen, er hat mich eingeladen. Und für mich ist das längst vergangen."

### **In Brasilien unter Polizeischutz**

Für Bischof Erwin Kräutler ist die Befreiungstheologie keine wissenschaftliche Frage, sondern Alltag: "Ich bin heute noch überzeugt, dass das der Weg ist, den wir in Brasilien - und speziell in Amazonien - gehen. Befreiungstheologie wird in Europa oft so als marxistisch verbrämte Theologie angeschaut. Das ist absolut nicht wahr. Ich bin überzeugt, dass die Befreiungstheologie biblisch ist. Gott ist nicht ein Gott in weiter Ferne, sondern ein Gott, der herabgestiegen ist, der gesagt hat 'Ich habe das Leid meines Volkes gesehen und bin herabgestiegen, um es aus der Sklavenhütte Ägyptens zu befreien' - das ist Befreiungstheologie pur."

Wegen seines Einsatzes für die landlosen Bauern und die Indios waren auf Kräutler mehrfach Anschläge verübt worden. Wegen häufiger Morddrohungen steht er seit drei Jahren unter Polizeischutz.

<http://salzburg.orf.at/>